



Offener Brief

An

Bgm. Mag. Matthias Stadler

Rathausplatz 1

3100 St. Pölten

St. Pölten, am 3. November 2022

Stellungnahme von Verkehrswende.at und Radlobby St. Pölten zur S34 anlässlich Ihrer Pressekonferenz vom 27. Oktober 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mag. Matthias Stadler,

UN-Generalsekretär António Guterres ließ in Zusammenhang mit der Umwelt- und Klimakrise kürzlich aufhorchen mit seinem Befund, dass wir heute in einem Kampf auf Leben und Tod um unsere Sicherheit¹ seien.

Ihnen dürfte bewusst sein, dass Vizebürgermeister Ludwigs Behauptung, die Errichtung der S34 würde eine positive Klimabilanz nach sich ziehen², ein Schlag ins Gesicht all jener Menschen ist, die sich in St. Pölten aufrichtig für Umwelt- und Klimaschutz engagieren.

In diesem Sinne bitten wir Sie, St. Pöltens Weg zur Klimaneutralität ernst zu nehmen und sich von der weiteren Forcierung der S34 zu distanzieren.

Sie kennen bereits unsere Anzeige vorsätzlicher oder fahrlässiger Gemeingefährdung und vorsätzlicher Beeinträchtigung der Umwelt durch den Straßenbau nach §§ 176 ff StGB³. Mit dieser Anzeige konnten wir in dem von Ihnen als erfolgreich abgeschlossen dargestellten UVP-Verfahren tödliche Gefahren nachweisen, die neue Straßen in Form teils hochgiftiger Abriebe ("TRWPs") in die Umwelt und in unsere Nahrungskette bringen. Die Durchsetzung von S34 und Spange Wörth führt demnach zur Kontaminierung umliegender Gewässer, Felder und Naturräume. Über eine so kontaminierte Nahrungskette bedeutet dies auch ganz real eine Gefährdung der Gesundheit und des Lebens der St. Pöltner Bevölkerung.

1 <https://www.faz.net/aktuell/politik/antonio-guterres-18362077.html>

2 <https://www.noen.at/st-poelten/nach-s-34-erkenntnis-stadt-st-poelten-wenn-jetzt-nix-passiert-ist-es-amtsmissbrauch-st-poelten-redaktion-s34-traisental-schnellstrasse-amtsmissbrauch-alois-birklbauer-341250435>

3 <https://www.verkehrswende.at/2022/09/19/strassenbau-anzeige-gemeingefaehrdung/>



Alleine durch die Untertunnelung des Hobbyflugplatzes Völtendorf sollen etwa 25% des Wasserbedarfs der gesamten St. Pöltner Bevölkerung vergeudet werden, und zwar dauerhaft. Ein derartig verantwortungsloser Umgang mit unseren wichtigsten Lebensgrundlagen ist nicht hinnehmbar und muss mit allen Mitteln verhindert werden.

Die S34 würde auch einen substanziellen Beitrag zum regionalen Artensterben leisten: Etwa beim Feldhamster sowie beim Wachtelkönig konnten wir rezentes Vorkommen direkt im Projektgebiet nachweisen, was jedoch bei der bisherigen Einschätzung seitens des Gerichts in keiner Weise gewürdigt wurde. Ebenso nicht gewürdigt wurden unsere Beweise, dass der Wachtelkönig aufgrund falscher Berechnungen bei plangemäßer Realisierung der S34 ganz zweifelsfrei sein Habitat verlieren wird, und mit ihm eine unendliche Vielzahl weniger prominenter Lebewesen.

Wir werden weiterhin konstruktiv daran arbeiten, zukunftsgerichtete Alternativen zu fördern und im gesamtgesellschaftlichen Selbstverständnis zu verankern. Nicht zuletzt deshalb sind wir Ehrenamtliche auch sehr gerne als Mitglieder im St. Pöltner Umweltschutz-Komitee tätig, das Sie und Ihr Team in beratender Funktion unterstützt.

Es wäre schön, wenn Sie in Ihrem künftigen politischen Handeln dem Schutz menschlichen Lebens und unserer Umwelt ein überwiegendes Interesse einräumen würden.

Vielen Dank!

Herzliche Grüße

Maria Zögernitz

Dieter Schmidradler

Romana Drexler

Rainer Romstorfer

